

# Verteidigt die sozialen Errungenschaften!

Von Nationalrat Johann Schorsch, Sekretär des Bundes der Freien Gewerkschaften



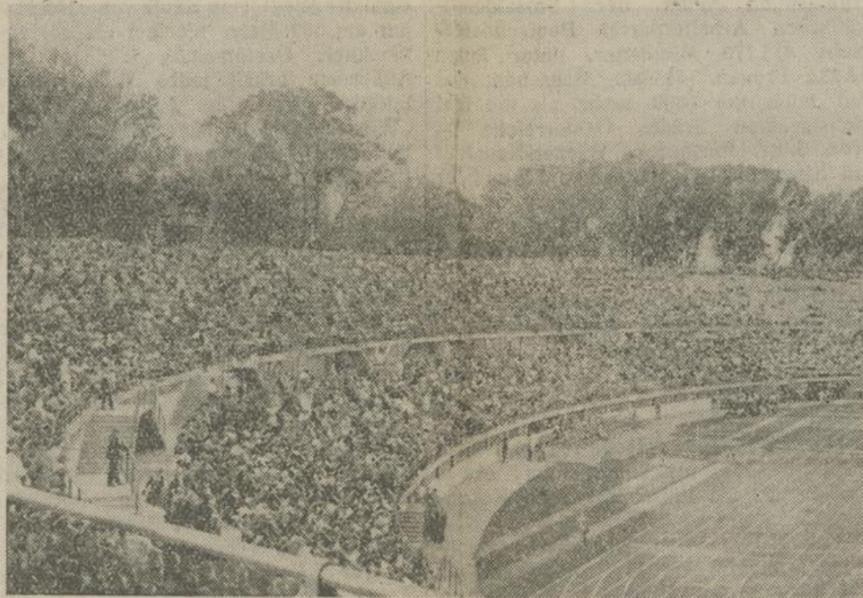
Wohl kein Zweig der Arbeiterbewegung hat einen so stürmischen und erfolgreichen Aufstieg genommen wie der Sport, bei keinem kommen die Auswirkungen der sozialen und arbeitsrechtlichen Schutzgesetzgebung mehr zum Ausdruck als gerade hier. Ueberlange Arbeitszeit und restlose Ausbeutung der Jugendlichen, der gewerbliche Fortbildungsschulunterricht nach Schluß der Arbeit bis 9 Uhr abends und Sonntag vormittag hatten in der Vergangenheit die Entwicklung des Arbeitersports verhindert. Der Sport war den Söhnen der bürgerlichen Klassen, die über eine Freizeit verfügten, vorbehalten.

Und heute? Die Schulstunden fallen in die auf acht Stunden täglich reduzierte Arbeitszeit. Der Sonntagsunterricht ist abgeschafft, Gesetze, die schwer errungen wurden, Kollektivverträge, in erster Linie aber die Stärke der Arbeiterorganisation, tragen Sorge für die Einhaltung der Arbeitszeit und den arbeitsfreien Sonntag. Die angestrebte Freizeit ist erreicht. Nur so konnte sich der Arbeitersport entwickeln. Denken unsere jungen Freunde daran, welche ungeheure Solidarität und Opferbereitschaft der Arbeiterklasse es bedurfte, um diese Errungenschaften durchzusetzen? Schon die Feier des 1. Mai, des Gedenktages der Zielforderung des Achtstundentages, erforderte ungeheure Opferbereitschaft. Nach jedem 1. Mai gab es unzählige Maßregelungen in fast allen Betrieben. Unsere Besten wurden entlassen, weil sie trotz dem Verbot der Unternehmer den 1. Mai feierten. Schritt um Schritt mußte seine Anerkennung erzwungen werden. Heute ist der 1. Mai ein gesetzlicher Feiertag.

Wer kennt noch die zahllosen, namenlosen Opfer der Kämpfe um die oft nur Bruchteile einer Stunde betragende Verkürzung der Arbeitszeit? Harten und schweren Ringens hat es bedurft, bis schließlich nach dem Kriege der achtstündige Arbeitstag Wahrheit wurde. Ich erinnere mich der bangen Sorge der Bürgerlichen aller Länder, besonders der Unternehmer, darüber, was wohl die Arbeiterschaft nach Einführung des Achtstundentages mit der Freizeit beginnen werde. Vorschläge aller Art gab es darüber, wie man die Arbeiterschaft am zweckmäßigsten zur Verwendung der Freizeit erziehen und anhalten sollte. Fragebögen des Internationalen Arbeitsamtes in Genf gingen in alle Staaten der Welt an alle Arbeiterorganisationen, um geeignete Vorschläge zur Verwendung der Freizeit zu erhalten. Unter dem Wust von Artikeln und Fragebögen aber vollzog sich unterdessen eine Wandlung und Anpassung, die jeder Kenner der Psyche der Arbeiterschaft vorausgedacht hatte. Anstatt des von den Bürgerlichen vorausgesagten Suffis im Wirtshaus — erhöhtes Interesse für die Familie, Frau und Kinder, steigendes Interesse für Kunst und Bildung und die Schönheiten der Natur! Unsere Jugend wandte sich mit

wachsender Begeisterung dem Sport zu, der immer mehr um sich greift und werbend auch bald den letzten jungen Arbeiter in seinen Bann ziehen wird. Die Arbeiterschaft hat aus sich selbst heraus

und die Tatsachen vergessen, daß alles, was die Arbeiterschaft an sozialen Errungenschaften besitzt, im Kampf erreicht werden mußte und die Errungen-



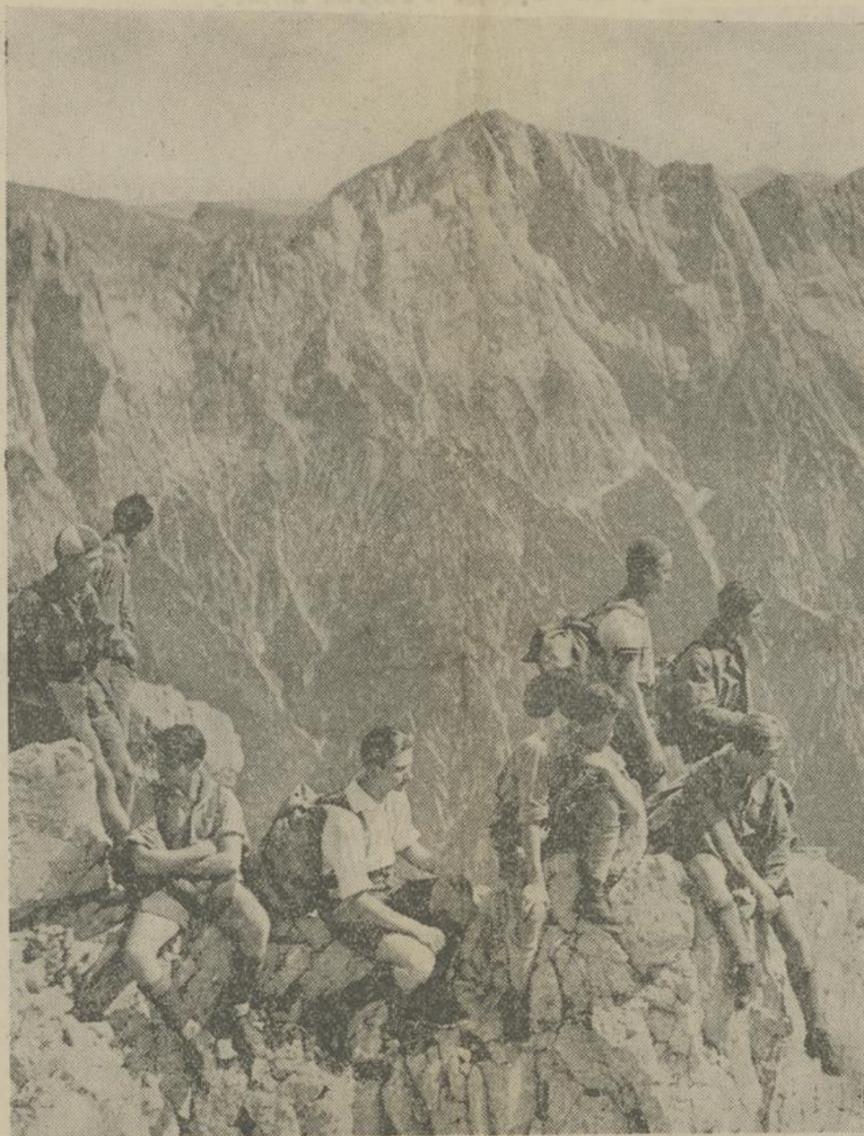
Das neue Stadion der Gemeinde Wien, in dem die Arbeiterolympiade stattfindet

den richtigen Weg zur Verwendung der Freizeit gefunden.

Wir Alten, die wir an den Kämpfen der Vergangenheit und an dem Aufstieg der Arbeiterklasse teilnehmen konnten, wir begrüßen und beglückwünschen unsere jungen Freunde zu ihrer Veranstaltung. Mögen sie über ihre Liebe zum Sport niemals den Ernst des Lebens, niemals die Kämpfe der Vergangenheit

schaften ununterbrochen zu verteidigen sind! Noch lange nicht haben wir unser Endziel erreicht. Dem Drange, im Sport das Beste zu leisten, muß der Drang folgen, auch für seine Klasse, sei es in Abwehr oder Angriff, gegen Versuche der Verschlechterung der sozialen Errungenschaften, im Ringen um ihren weiteren Ausbau, seinen Mann zu stellen!

## In die Höhe!



### Achtstundentag und Arbeiterurlaub

ermöglichen es den Naturfreunden, die jungen Arbeiter in die Berge zu führen

## Was muß der Olympiateilnehmer wissen?

### Die Quartieradresse

hat jeder Gast auf seiner Festteilnehmerkarte verzeichnet. Wer im Zweifel ist, wende sich an die Auskunftsstellen des Wohnungsausschusses, die in allen Ankunftsstationen eingerichtet sind. Gäste, die keine Quartierzuweisung haben, müssen sich im Wohnungsbüro, 1., Schwarzenbergplatz Nr. 18, melden.

### Festkanzleien:

1., Schwarzenbergplatz Nr. 18, und 2., Rotunde (Südportal).

### Das Stadion

ist mit den Straßenbahnlinien 4, A, AK, P, L, M, H2 und 11 zu erreichen, desgleichen das Schwimmstadion, der Trabrennplatz, die Radrennbahn und die Rotunde.

### Dauerkarten für die Stadtbahn und Straßenbahn

(vier Tage gültig) sind zum Preise von fünf Schilling in den Festkanzleien erhältlich.

### Auskunftsstellen

sind in allen Wiener Bezirken in den Bezirkssekretariaten der sozialdemokratischen Partei errichtet.

### Die Sportausschüsse

sind untergebracht: für Fußball im Stadion, Nordkurve; für Handball Kriegerplatz (in unmittelbarer Nähe des Stadions); für Tennis auf dem WAC-Platz (Straßenbahnlinien H, L und M); für Leichtathletik im Stadion (Nordkurve); für Rad- und Motorradfahren auf der Radrennbahn (in unmittelbarer Nähe des Stadions); für Schwerathletik Trabrennplatz, Tribüne II; für Wassersport Schwimmstadion; für Turnen und Wehrsport Trabrennplatz, Tribüne II.

### Führungen und Ausflüge:

Anmeldung in der Festkanzlei, 1., Schwarzenbergplatz Nr. 18.

### Postgebühren:

Briefe bis 20 Gramm nach Oesterreich, Deutschland und Danzig 20 Groschen; nach Ungarn, Polen, Rumänien und Tschechoslowakei 30 Groschen; nach dem übrigen Ausland 40 Groschen. Postkarten nach Oesterreich, Deutschland und Danzig 10 Groschen; nach Ungarn, Polen Rumänien und Tschechoslowakei 18 Groschen; nach dem übrigen Ausland 24 Groschen.

### Wo treffen sich die Ausländer?

Standquartiere: Amerika: 2., Straße des 1. Mai Nr. 70. Aussiger Verband: 2., Straße des 1. Mai Nr. 49. Belgien: 2., Kleine Zufahrtstraße Nr. 175. Berlin (Zentralkommission): 2., Sterneckplatz, Schule. Deutschland (Arbeiter-Turn- und Sportbund): 2., Ausstellungsstraße Nr. 181; (Kegler und Samariter): 2., Praterstraße Nr. 25; (Naturfreund): 2., Hauptallee Nr. 9; (Radfahrer): 2., Straße des 1. Mai Nr. 55; (Athleten): 2., Waldsteingasse Nr. 14. Dänemark: 2., Straße des 1. Mai Nr. 70. England: 2., Straße des 1. Mai Nr. 70. Estland: 2., Prater Nr. 82, „Zum lustigen Bauer“. Frankreich: 2., Kleine Zufahrtstraße Nr. 175. Finnland: 2., Prater Nr. 82. Holland: 2., Straße des 1. Mai Nr. 70. Jugoslawien: 2., Nordportalstraße Nr. 125. Lettland: 2., Prater Nr. 82. Norwegen: 2., Straße des 1. Mai Nr. 70. Palästina: 2., Kleine Zufahrtstraße Nr. 175. Polen: 2., Ausstellungsstraße Nr. 88. Rumänien: 2., Nordportalstraße Nr. 125. Schweiz: 2., Prater Nr. 82. Tschechoslowakei (Prager Verband): 2., Prater Nr. 113. Ungarn: 2., Ausstellungsstraße Nr. 88. Das Standquartier der österreichischen Arbeiterturner ist im Prater Nr. 98.